

„Berliner Tageblatt“ erscheint täglich vormittag mit Ausnahme der Sonntage, an welchen es nur in einer Morgenausgabe ausgegeben wird.



Abonnements-Preis für das „Berliner Tageblatt“ und „Sonderausgabe“, sowie das „Mittwoch-Blatt“...

Berliner Tageblatt.

Nummer 518. Berlin, Dienstag, den 11. Oktober 1904. XXXIII. Jahrgang.

Der Kampf gegen die Unsittlichkeit.

In der vergangenem Woche haben in Köln die deutschen Sittlichkeitsvereine eine Konferenz abgehalten, und im Anschluß an diese tagte dort auch ein Internationaler Kongreß gegen die unsittliche Literatur.

Gegen eine derartige bismarckische Fälschung eines sogenannten Netherkongreß ist wieder mit Berufung auf die Vergleiche aus der Geschichte aufzutreten.

greffe vertreten zu lassen. So gar unsere preussische Regierung, die doch gegenwärtig in allen sogenannten Sittlichkeitsfragen mit jenen hochfürstlichen Göttern übereinstimmt...

Schon diese Tatsache beweist zur Genüge, wie verfehlt jene von den Herren in Köln empfohlene Methode sein muß. Unbedingt ist der Einschuß, den eine solche Literatur, eine frivole Kunst und vor allem eine frivole Bühne auf ein Volk ausüben können, ein sehr starker und ein sehr beklemmender.

Bisher sind noch alle Versuche, auf gesetzgeberischem oder polizeilichem Wege dem Unsißigen schlechter literarischer und künstlerischer Erzeugnisse einen Damm entgegenzusetzen, gescheitert. Alle derartigen Gesetzmäßigkeiten haben nur dahin geführt, dem allgemeinen menschlichen Bewußtsein nach freier Betätigung seiner geistigen Kräfte Hindernisse entgegenzusetzen.

Der Vormarsch der Russen

scheint außer Zweifel zu stehen. Es handelt sich offenbar nicht um eine bloße Demonstration oder ein Zeremonienstück der Japaner unternehmender Manner, sondern um einen ernsthaften Vorstoß, dem eine allgemeine russische Offensive folgen soll.

Der russische Vormarsch wurde heute, Montag, von der Linie Chumatsin - Wudzen - Fusan - Fusan (am Suichu) aus in breiter Front angetreten. Das russische Heer wurde von erfolgreichem Antritt mit den anderen nach Tschin zurückgenommenen Truppen zur Front herangezogen.

Das man es danach als feststehend betrachten, daß Ruropatien nun jedenfalls die Offensive ergreifen wird, so erhebt sich die Frage, welche Ursachen diese zweifelsfreie vom Jaren ansetzende - Zäsur hat. Uns will bedünken, der Augenblick für eine russische Offensive sei schlecht gewählt.

greifen vermag wie die japanische, versteht es auch, sich zu verteidigen. Man wird danach gut tun, die psychologisch wohl begründete Zuverlässigkeit, mit der man in Rußland die neueste Entwicklung der Dinge in der Handlung betrachtet, als mindestens verfrüht anzusehen.

Die allgemeine Lage auf dem Kriegsschauplatz in der Mandchurie hat sich wesentlich geändert. Die japanische Hauptarmee geht nach Süden zurück. Die Japaner geben nicht nur die nach der Schlacht von Liaojang besetzten Positionen auf, sondern auch vorher genommene Stellungen.

Nach unvollständigen Meldungen legen die Russen sichtlich von Mufden Graben an, errichten starke Erdwerke und besetzen den Eisernen Berg und Tieling.

Die russischen Telegraphenagentur wird aus dem Hauptquartier in Mufden fernere gemeldet: Die Japaner rechnen darauf, bis zum 14. d. M. die in den Reichern der Provinz enthaltenen Eisen- und Kupferminen auszunutzen.

Die Moskade Port Arthurs von der Landseite aus ist schwächer geworden. Die Streitkräfte werden wieder bei Jentai zusammengezogen.

Die Japaner haben ein italienisches Fahrzeug beschlagnahmt, das verbrüht, Wehl nach Port Arthur zu bringen.

Der Zar in Reval.

Nachdem, wie wir in der gestrigen Morgenausgabe berichtet haben, das Zarenpaar in Reval eingetroffen ist, hat sich nachträglich der eigentlich für Dienstag anberaumte Ausfahrt der Flotte nach dem Kriegsschauplatz doch Schwierigkeiten in den Weg zu stellen.

Bermittlung Nachrichten.

Sabur, 10. Oktober. (M. T. B.) Der russische Kriegsschauplatz unter Salutschiffen den hiesigen Daten wieder verlassen und seine Fahrt nach Sibau fortgesetzt.

Wladimir, 10. Oktober. (M. T. B.) Die russische Regierung bestellt in Summe 100 große Torpedos.

Petersburg, 10. Oktober. (M. T. B.) Der russische Telegraphenagentur wird aus Charkow von heute telegraphiert: Die in der letzten Zeit unter der Bevormundung Chinas